



gemeinderuggell

Öffentliches Protokoll der Gemeinderatssitzung Nr. 16/24

Datum / Zeit	Mittwoch, 11. Dezember 2024 / 18:00 – 20:30 Uhr
Ort	Rathaus Ruggell Sitzungszimmer Gemeinderat Poststrasse 1 9491 Ruggell
Vorsitz	Christian Öhri, Gemeindevorsteher
Anwesend	Reto Bischof, Vizevorsteher Heinz Biedermann, Gemeinderat Christian Büchel, Gemeinderat Fabian Haltinner, Gemeinderat Jürgen Hasler, Gemeinderat Patricia Oehri-Eggenberger, Gemeinderätin Benedikt Oehry, Gemeinderat Carmen Reutegger, Gemeinderätin
Entschuldigt	-
Protokoll	Tatjana Büchel, Gemeindesekretärin

Protokoll veröffentlicht am 16.12.2024



Christian Öhri, Gemeindevorsteher

Alte Sennerei: Abschluss Sanierungsarbeiten

Gast

Stephan Marxer, Liegenschaftsverwalter

Antrag Vorsteher

In seiner Sitzung vom 3. Juli 2024 genehmigte der Gemeinderat die Sanierung und Neuordnung der Räume im alten Sennereigebäude. In der Zwischenzeit wurden sämtliche Arbeiten abgeschlossen. Der Gemeinderat wird sich vor Ort ein Bild von den Sanierungsmassnahmen machen.

Antrag zur Beschlussfassung

Kenntnisnahme der abgeschlossenen Sanierungsarbeiten.

Erörterung

Das alte Sennereigebäude wurde bisher einerseits vom Modelleisenbahnclub «Bahnhöfle» sowie vom Klanglabor genutzt. Die Räumlichkeiten waren veraltet, die Elektronik nicht mehr zeitgemäss und auch die Heizung musste erneuert werden. Ausserdem hat der Modelleisenbahnclub bei der Gemeinde um grössere Vereinsräumlichkeiten angesucht. Zusätzlich wurde auch der Imkerverein bei der Gemeinde vorstellig wobei sie für einen Raum zum Honigschleudern angefragt haben.

Die Gemeinde nahm dies alles zum Anlass, um die Räumlichkeiten zu sanieren und neu anzuordnen. Die entsprechenden Arbeiten konnten in der Zwischenzeit fertiggestellt werden. Der Modelleisenbahnclub hat nun einen zusätzlichen Raum zur Verfügung, die Imker erhalten einen idealen Raum mit separatem Eingang und auch im Klanglabor wurden Erneuerungen der Elektronik vorgenommen. Ausserdem wurden die Sanitärapparate ersetzt.

Beschluss

Der Gemeinderat nimmt die abgeschlossenen Sanierungsarbeiten zur Kenntnis.

Sanierung Landstrasse: Grundstücksmutationen

Antrag Tiefbau

Damit der geplante Ausbau der Landstrasse im Bereich vom SZU II auf eigenem Grund realisiert werden kann, muss das Land Liechtenstein verschiedene Teilflächen erwerben. Dabei ist angedacht, dass in diesem Bereich der Landstrasse eine weitreichende Neupflanzung von Bäumen umgesetzt werden soll sowie die Realisierung einer neuen Bushaltestelle mit Haltebucht geplant ist, weshalb eine gewisse Mehrfläche nötig wird.

Grundstücke 63, 64, 65, 66, 137, 138 und 140:

Im nördlichen Bereich der Ausbaustufe 2024 direkt angrenzend an das Siedlungsgebiet von Ruggell soll das Grundstück vom Rütteltigraba so verbreitert werden, dass westlich vom Graben eine Baumallee realisiert werden kann. Um dies zu bewerkstelligen, werden sämtliche Grundstücke flächengleich verschoben und die Gemeindefläche auf die optimalen Stellen konzentriert. Mit den Eigentümern südlich vom Grundstück Nr. 141 konnte diesbezüglich eine Einigung getroffen werden. Die Eigentümerin der Parzelle Nr. 141 möchte diese Verschiebung ihres Grundstückes nicht erlauben, weshalb keine durchgehende Parzellenbreite vom Rütteltigraba erzielt werden kann. Jedoch soll der Bereich, bei welchem die Eigentümer zugestimmt haben, trotzdem bereits verlegt werden, so dass die gewünschte Mutation bis zum Siedlungsrand zu einem späteren Zeitpunkt umgesetzt werden kann.

Grundstücke 43, 44, 45, 46, 47, 50, 51, 52, 53, 55, 56, 57, 58, 59 und 61:

Im südlichen Bereich der Ausbaustufe 2024 soll der Rütteltigraba so gegen Westen verschoben werden, dass die für das SZU II nötige Bushaltestelle mit Haltebucht realisiert werden kann. Um dies zu bewerkstelligen, werden ebenfalls sämtliche Grundstücke flächengleich verschoben und die Gemeindefläche auf die optimalen Stellen konzentriert. Hier konnte die Zustimmung aller Grundeigentümer gewonnen werden, so dass der entsprechende Vertrag bereits ausgefertigt wurde.

Landerwerb für Bushaltestelle:

Damit die geplante Bushaltestelle mit Haltebucht realisiert werden kann, benötigt das Land Liechtenstein eine Fläche von rund 288m² der Gemeindeparzelle Nr. 68, welche im Rahmen der vorgängigen Mutation entsprechend angepasst wurde. Die Verkaufssumme für diese Fläche wird auf CHF 1 festgelegt.

Antrag zur Beschlussfassung

1. Kenntnisnahme der beiden Mutationen im Rahmen der Sanierung Landstrasse Ausbau 2024.
2. Übergabe der benötigten Teilfläche (288m²) der Parzelle Nr. 68 in Landesbesitz zur vorgeschlagenen Verkaufssumme von CHF 1.

Beschluss

1. Der Gemeinderat nimmt die Mutationen zur Kenntnis.
2. Der Gemeinderat genehmigt den Antrag einstimmig.

Schaffung von Deponievolumen: Verfüllung der ehemaligen Reststoffkompartimente

Antrag Tiefbau

Die Deponie Limsenegg befindet sich seit mehreren Jahren in einem Engpass, weshalb immer wieder Massnahmen zur Deponieraumschonung ergriffen werden müssen. Bei grösseren verschmutzten Aushüben hilft seit mehreren Jahren auch verdankenswerterweise die Gemeinde Schaan aus und nimmt grosse Mengen entgegen. Dieser Engpass wird bis zur Eröffnung des ersten Kompartiments im Erweiterungsbereich der Deponie Limsenegg, welches schätzungsweise nicht vor dem Jahr 2028 erfolgen wird, noch weiter überbrückt werden müssen. Aus diesem Grund wurde bereits im Jahr 2020 ein Konzept zur Deponieraumschonung erarbeitet, welches unter anderem die Nutzung von noch vorhandenem Volumen im aktuell bewilligten Deponieperimeter aufzeigt. Dabei wurde der Bereich am Übergang zum neuen Deponieperimeter, bei welchem eine Rampe für den internen Steinbruchbetrieb mittels Typ-B-Material erstellt werden soll, sowie der Bereich in und um die ehemaligen Reststoffkompartimente, auf welchem die Neusituierung der Wertstoffsammelstelle angedacht ist, untersucht. Mit dieser Überprüfung stellte sich heraus, dass durch die geplanten Schüttungen mit Typ-B-Material in den beiden Bereichen keine Verschlechterung der Schutzgüter Grundwasser und Oberflächengewässer zu erwarten ist, weshalb das Amt für Umwelt die Verfüllung der beiden Deponievolumen im April 2020 bewilligt hat. Der südliche dieser beiden Bereiche wurde aufgrund der neu realisierten Deponieableitung schnell in Angriff genommen und wird in Kürze verfüllt sein. Aus diesem Grund muss nun auf das nördliche Volumen in und um die Reststoffkompartimente ausgewichen werden.

Die Reststoffkompartimente wurden zu Beginn der 90er-Jahre eröffnet und dienten ein paar Jahre als Lager für Metallhydroxidschlämme. Dabei war angedacht, diese dort zu verfestigen und anschliessend im hinteren Bereich gleich an der Felswand zu deponieren und mit Typ-B-Material zu überdecken. So wurden die beiden Reststoffkompartimente so konzipiert, dass diese schlussendlich vollumfänglich verfüllt werden können. Nach ein paar Jahren der Lagerung wurde jedoch ein Recyclingweg gefunden, in welchen die Metallhydroxidschlämme geführt werden können, weshalb die beiden Kompartimente sowie der Bereich dahinter nicht mehr durch die ursprünglich angedachte Nutzung verwendet wurden. Daher wurde das Bauwerk in den letzten Jahren lediglich von einem Unternehmen als Lager sowie von zwei Vereinen als Abstellhalle für ihre Anhänger verwendet. Da die Luftzirkulation stark eingeschränkt ist und dieser schattige Bereich eine sehr hohe Luftfeuchtigkeit aufweist, ist das Bauwerk als Lager nicht wirklich geeignet und zeigt sich an dem Schimmelbefall vom eingelagerten Holz. Der Unternehmer wurde bereits seit dem Jahr 2020 über die geplante Verfüllung informiert, wodurch ihm folglich im Jahr 2024 die Nutzung auf schriftlichem Weg gekündigt wurde. Derzeit befindet er sich noch in der Räumungsphase. Eine übergeordnete Verwendung der Volumina wurden in den vergangenen Jahren in mehrere Richtungen geprüft. Dabei erhielt die Gemeinde Ruggell von sämtlichen potenziellen Nutzern (Entsorgungszweckverband und Land) eine Absage für die Verwendung der ehemaligen Reststoffkompartimente, weshalb diese nun verfüllt werden können.

Bereits im Jahr 2006 wurden erste Überlegungen zur Verfüllung des hinter den Reststoffkompartimenten gelegenen Bereichs geführt, weshalb eine entsprechende Machbarkeitsstudie erarbeitet wurde. Dabei wurde erkannt, dass eine einseitige Verfüllung der Trennwände statisch nicht möglich ist und entsprechende Massnahmen zur Verstärkung der Wände nötig wären, welche doch erhebliche Mehrkosten mit sich bringen würden. Aus diesem Grund wäre es sinnvoll, bei einer allfälligen Verfüllung nebst den umliegenden Flächen gleichzeitig auch das Innere der Reststoffkompartimente miteinzubeziehen, so wie

es ursprünglich angedacht war. Dafür muss aber nebst dem der Unternehmer die ehemaligen Reststoffkompartimente geräumt hat, auch noch eine Ersatzfläche für die Vereine gefunden werden. Diesbezüglich sind bereits Ideen vorhanden, welche nun mit den betroffenen Vereinen besprochen und ausgearbeitet werden müssen.

In Anbetracht der aktuellen Deponielage und der erarbeiteten Lösungsansätze, empfiehlt die Bauverwaltung gemeinsam mit der Deponiebauleitung die Verfüllung der freien Volumen in und um die ehemaligen Reststoffkompartimente. Entsprechend kann anschliessend die Verlegung der Wertstoffsammelstelle auf diesen Standort geplant werden.

Antrag zur Beschlussfassung

Genehmigung zur Verfüllung der ehemaligen Reststoffkompartimente sowie der umliegenden Flächen.

Beschluss

Der Gemeinderat genehmigt den Antrag einstimmig.

Neues Reglement:

Sold- und Spesenreglement der Rettungs- und Hilfsdienste

Antrag Vorsteher

In seiner Sitzung vom 21. August 2024 genehmigte der Ruggeller Gemeinderat die Anpassung des landesweiten Sold- und Spesenreglements für Rettungs- und Hilfsdienste. Diese Änderungen wurden vorgängig von der Vorsteherkonferenz beschlossen. Basierend auf den landesweiten Vorgaben hat die Sicherheitskommission ein entsprechendes Reglement für die Gemeinde Ruggell erarbeitet, welches nun zur Genehmigung vorliegt.

Antrag zur Beschlussfassung

Genehmigung des Sold- und Spesenreglements der Rettungs- und Hilfsdienste der Gemeinde Ruggell mit Inkrafttreten per 1. Januar 2025.

Beschluss

Der Gemeinderat genehmigt den Antrag einstimmig. Das neue Reglement tritt per 1. Januar 2025 in Kraft.